



Staatskanzlei Rheinland-Pfalz | Postfach 38 80 | 55028 Mainz

An den Vorsitzenden des Ausschusses  
für Europa und Eine Welt  
Patrick Kunz, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/1175**  
VORLAGE

BEVOLLMÄCHTIGTE DES  
LANDES BEIM BUND  
UND FÜR EUROPA  
UND MEDIEN

Staatssekretärin  
Heike Raab

E-Mail: vz.raab@stk.rlp.de

Dezember 2021

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Bénédicte Charbonnier benedicte.charbonnier@stk.rlp.de	06131 / 16 - 4732

#### 4. Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt am 4. November 2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

gemäß erfolgter Zusage im Rahmen der 4. Sitzung des Ausschusses geht Ihnen und den Ausschussmitgliedern die schriftliche Berichterstattung zu TOP 7, Vorlage 18-624 zu.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Raab

1/1

**Dienstsitz Mainz:**  
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz  
Peter-Altmeier-Allee 1  
55116 Mainz

Telefon 06131 / 164100  
Telefax 06131 / 164107

**Dienstsitz Berlin:**  
Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz  
In den Ministergärten 6  
10117 Berlin

**Achtung: Neue Telefonnummer**  
Telefon 030 / 3743461100  
Telefax 030 / 3743461200

**Dienstsitz Brüssel:**  
Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz  
60, Avenue de Tervueren  
1040 Brussels | Belgium

Telefon 0032 / 27369729  
Telefax 0032 / 27901333

#### 4. Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt am 4. November 2021

### Schriftlicher Bericht

#### **TOP 7: Stärkere Zusammenarbeit mit Mittelböhmen**

Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT  
Fraktion der AfD  
Vorlage 18/624

Ende September führte die Bevollmächtigte Heike Raab und Landtagspräsident Hering ein Arbeitsbesuch nach Mittelböhmen. Sie nahmen in diesem Rahmen auch an den Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit in der deutschen Botschaft in Prag teil, die ein geschichtsträchtiger Ort vor 32 Jahren war.

Wichtiger Programmpunkt war in dem Rahmen der Besuch der Gedenkstätte am Ort Lidice, in dem während des 2. Weltkriegs die nationalsozialistische deutsche Besatzungsmacht grausame Kriegsverbrechen begangen hatte. Neben Gesprächen mit einem der wenigen Überlebenden wurde ein Kranz im Namen des Landes niedergelegt.

Die Reise in die Tschechische Republik und die Region Mittelböhmen war gleichzeitig die Gelegenheit, die neue mittelböhmische Gouverneurin, Petra Pecková, persönlich kennenzulernen und mit ihr und weiteren Regionalratsmitgliedern in politischen Austausch treten zu können.

Das 4er-Netzwerk ist europaweit eine einzigartige Regionalpartnerschaft, die mit Opatowitz in Polen und Mittelböhmen in Tschechien zu einer Zeit ihren Anfang nahm, als Polen und die Tschechische Republik noch nicht Mitglied der EU waren. Dem 4er-Netzwerk kommt also eine besondere europaweite Vorreiterrolle im Bereich interregionale Partnerschaften zu.

Es gibt derzeit drei Themenbereiche in der quadriregionalen Zusammenarbeit, die über neu gegründete Arbeitsgruppen zunächst erst einmal auf Verwaltungsebene zu einer verstärkten Zusammenarbeit führen sollen. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem **Bildungsbereich**. Hier liegt die Federführung bei der Verwaltung des rheinland-pfälzischen Landtags. Dort behandelte Themen sind Berufsausbildung in allen vier Regionen, sowie damit verbundenen Möglichkeiten für grenzüberschreitende Praxiserfahrungen von jungen Auszubildenden. Austauschverfahren über das europäische Erasmus plus –Programm sind in allen vier Regionen von zentraler Bedeutung und spielen auch eine wichtige Rolle für die Mobilität junger Menschen. In den einzelnen Regionen sind zuständige Behörden wie zB Handwerkskammern schon gut mit Schulnetzwerken vernetzt. Künftig ist geplant, die unterschiedlichen Akteure der Berufsbildung zwischen den Regionen miteinander ins Gespräch zu bringen. Europaweite Herausforderungen bleiben die unterschiedlichen Ausbildungssysteme, ihre inhaltliche Vergleichbarkeit und die Vergleichbarkeit der Bildungsabschlüsse.

Mittelböhmen und Oppeln haben gemeinsam die Federführung der Arbeitsgruppe **Innovation und Digitalisierung**. In Mittelböhmen werden Innovationen stark gefördert und deswegen hat die Region eigens dafür ein Innovationszentrum gegründet. Schwerpunkt soll hier zunächst im Bereich der Forschung und dem Austausch junger, postgraduierter Wissenschaftler liegen. Eines der Ziele soll die Vermittlung von Stellen und die Mobilität von Wissenschaftlern zwischen Universitäten sein. Mittelböhmen ist sehr daran gelegen, mit Hilfe seines neuen Innovationszentrums Wissenschaftsstandort zu werden. Die Digitalisierung soll dabei begleitender Aspekt sein, mit deren Hilfe auch mittelständische Betriebe in Mittelböhmen in Austausch mit Betrieben in den Partnerregionen kommen sollen. Das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium ist in der Arbeitsgruppe „Innovationen“ vertreten und sieht eine große Chance in der Brückenbildung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Stichwörter sind hier Wissens- und Technologietransfer. Aus rheinland-pfälzischer Sicht sind Start-Ups im Bereich der Innovationstechnologien eine gute Verbindungsmöglichkeit und die Zusammenarbeit in und mit Wirtschafts- und Wissenschafts-Custern scheint derzeit vielversprechend.

Neben den beiden erwähnten Arbeitsgruppen gibt es eine dritte Arbeitsgruppe **Tourismus** unter der Federführung der Region Burgund-Franche-Comté.

Zur **Gaming-, Kultur-, und Kreativindustrie** kann festgehalten werden, dass „Kultur“ seit jeher eines der zentralen Themen ist, zu dem die vier Partnerregionen seit Bestehen des 4er-Netzwerks zusammenarbeiten. Während des Arbeitsbesuchs ist aber auch eruiert worden, ob Projekte in den angesprochenen Bereichen initiiert werden können. Vereinzelt finden bereits Praktikantenaustausche zwischen Mittelböhmen und Rheinland-Pfalz statt, von denen einige in der Kultur- und Tourismusbranche angesiedelt sind. Neben gemeinsamen Musikprojekten für Grundschulen in Rheinland-Pfalz und Mittelböhmen gibt es die Vermittlung von Partnern aus Oppeln und Mittelböhmen für den Kunstverein AKM (Arbeitsgemeinschaft bildender Künstler am Mittelrhein in Koblenz).

Auf die Fragen 7 und 8 der Vorlage, angelehnt an die entsprechende Pressemitteilung des Landtags, kann die Landesregierung keine Antwort geben. Zu Fragen einer möglichen Zusammenarbeit in den Bereichen Arzneimittelforschung und –entwicklung fand ein Gespräch zwischen Landtagspräsident Hering und der Vizepräsidentin des tschechischen Senats, Jitka Seitlová, statt.